

Zwiegespräche auf Papier

Christel Andrea Steier und Ko-Künstlerinnen – eine Collagen-Ausstellung im Goethe-Institut in Freiburg.

Aufgrund einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs sind wir gezwungen, Fotos, die Kunstwerke darstellen könnten, nach 7 Tagen aus unserem Angebot zu entfernen.

Kunst als universelle Sprache – das Thema ist wie gemacht für das Goethe-Institut! Aufhänger für das Projekt ist ein Märchen Goethes aus der Novellensammlung "Unterhaltung deutscher Auswanderer" von 1795. In der Rahmenhandlung, formal angelehnt an Boccaccios "Decamerone", treten Personen auf, die Geschichten erzählen. Eine dieser Geschichten ist das Märchen von der grünen Schlange und der weißen Lilie.

Christel Andrea Steier präsentiert eine Serie von 22 Collagen, an denen jeweils ein weiterer Künstler beteiligt ist, zwei Männer und 20 Frauen, alle der Künstlerin persönlich bekannt. Kunstschaffende aus asiatischen, arabischen, auch europäischen Ländern. Die am weitesten gereisten Arbeitsanteile kommen aus Argentinien und Japan. Drei der Ko-Künstlerinnen haben Bezug gleich zu zwei verschiedenen Ländern.

Die Collagen verbinden auf großen, bräunlichen Japanpapier-Bögen jeweils eine "Haarzeichnung" von Christel Andrea Steier mit einem Blatt eines der anderen. Die streng linearen Zeichnungen, mit denen sich Steier seit einigen Jahren beschäftigt, sind aus auf weißem, gerissenem Japanpapier aufgeklebten Pferdehaaren. Die Arbeiten der anderen, vor allem Zeichnungen, aber auch kleine Malereien und Computerdrucke, sitzen teils auf eigenen Trägerpapieren, teils gleichfalls direkt auf dem großen Bogen. Dieser ist fast immer mit dem Trägerpapier der "Gast-Arbeit" verbunden. Die Verflechtung macht technisch die

Verbundenheit augenfällig, die inhaltlich durch die verwendeten Motive getragen wird: Da ist die Schlange, einmal als Haarzeichnung, einmal als Fotomontage einer drachenartigen asiatischen Skulptur, oder die Fähre, einmal als Haarzeichnung, einmal als Monotypie. Andere Motive sind Krone, Kranz, Harfe, Spiegel: Schlüsselbegriffe aus dem Goethe-Märchen. Das komplexe Konzept, das Christel Andrea Steier erdacht hat, passt in seiner impliziten Internationalität und mit seinem gedanklichen Hintergrund hervorragend an den Ausstellungsort. Textzitate in den Collagen helfen dem Betrachter auf die Sprünge. Dennoch wäre es hilfreich, auch eine umfassendere textliche Erläuterung in der Ausstellung zu finden.

– Goethe-Institut, Wilhelmstr. 17, Freiburg. Bis 5. Juli, Montag bis Donnerstag 8–17 Uhr, Freitag 8–14 Uhr.

Autor: Ulrike Düwell